

graben. Der Neu-H. diente Renegaten und Revisionisten in der Arbeiterbewegung als theoretisches Fundament im Kampf gegen den dialektischen und historischen Materialismus. Infolge seines irrationalistischen Charakters erwies sich der Neu-H. als vorbereitendes Element der faschistischen Ideologie.

Historismus: in der marxistisch-leninistischen Philosophie ein methodisches Verfahren des Erkennens, welches alle Gegenstände und Erscheinungen in ihrer Entstehung und Entwicklung sowie im Zusammenhang mit den konkreten historischen Bedingungen untersucht. Der H. ist ein wichtiges Element der dialektischen Erkenntnistheorie (—»■ *Dialektik*).

Als H. bezeichnet man auch eine Richtung der bürgerlichen -> *Geschichtsphilosophie*, welche Ende des vorigen Jh. in Deutschland aufkam und sich vor allem gegen den Grundgedanken des historischen Materialismus von der gesetzmäßigen Entwicklung der Gesellschaft richtete. Für diesen bürgerlichen H. ist charakteristisch, daß in ihm die Geschichte individualisiert, als Folge von Einzelercheinungen, und die geschichtliche Entwicklung als bloßes Nacheinander geschichtlicher Erscheinungen ohne gesetzmäßigen Zusammenhang betrachtet wird. Die Hauptvertreter dieses H., der beträchtlichen Einfluß auf die bürgerliche Geschichtsschreibung hatte, waren *W. Dilthey* und *F. Meinecke*.

Homomorphie: wörtlich Ähnlichgestaltigkeit; bedeutet die annähernde Übereinstimmung von Systemen, Objekten, Theorien im Hinblick auf ihre -*Struktur*. Während bei der -> *Isomorphie* eine umkehrbar eindeutige Zuordnung zwischen den Elementen und Relationen zweier Systeme besteht, sind Systeme dann homomorph, wenn eine eindeutige Zuordnung der Elemente und Rela-

tionen des einen Systems zu Elementen und Relationen des anderen Systems existiert, die Struktur des einen also eine angenäherte Entsprechung in der Struktur des anderen findet (wie z. B. im Verhältnis von Landkarte und Landschaft). Der Begriff der H. hat große Bedeutung für die Kybernetik, die Modellmethode und das wissenschaftliche Erkennen überhaupt. In der —*■ *Erkenntnistheorie* dient er dazu, die Übereinstimmung des Abbildes mit dem Abgebildeten zu charakterisieren. Die theoretische Widerspiegelung der objektiven Realität im Bewußtsein der Menschen kann als eine homomorphe Abbildung angesehen werden, die sich im Verlaufe des gesellschaftlichen Erkenntnisprozesses immer mehr einer isomorphen Abbildung nähert, ohne diese jemals vollständig zu erreichen.

Humanismus: Streben nach Menschlichkeit (Humanität) und menschenwürdiger Daseinsgestaltung. Im weiteren Sinne die Gesamtheit jener Ideen und Bestrebungen in der Geschichte der Menschheit, die, von der Bildungs- und Entwicklungsfähigkeit des Menschen, von der Achtung seiner Würde und Persönlichkeit ausgehend, auf die allseitige Ausbildung, die freie Betätigung und Entfaltung seiner schöpferischen Kräfte und Fähigkeiten sowie schließlich auf die Höherentwicklung der menschlichen Gesellschaft, auf immer größere Vervollkommnung und Freiheit des Menschengeschlechts gerichtet sind. Die humanistischen Ideen und Bestrebungen beruhen jeweils auf den konkreten historischen Bedingungen einer Gesellschaftsformation und sind daher in ihrem Inhalt weitgehend durch die Interessen und Bedürfnisse der Klassen geprägt. Zugleich gibt es aber auch gemeinsame Grundgedanken, welche alle Formen des H. miteinander verbinden.

In groben Umrissen lassen sich antiker, bürgerlicher und sozialistischer